

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Reichenburg, Pfarrkirche St. Laurentius

25.001

Objekt-Adresse: Kirchweg 3, 8864 Reichenburg



Einstufung: regional
Datierung: 1885
KTN / EGID: 225 / 190175464
Koordinaten: 2716402.03 / 1225624.95
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2023

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: 25-01
- KGS: B -4836
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Die Pfarrkirche, die an Stelle der ehemaligen Burgstatt von dem mehrfach als Kirchenbauer tätigen Architekten Clemens Steiner auf dem Burghügel errichtet wurde, ist ein typischer Vertreter des Historismus. Nach der Restaurierung von 2000 zeigt sie nach aussen hin wieder den historistischen Bau des 19. Jahrhunderts. Im Inneren zeigen die im Jahr 1935 von Josef Steiner geleiteten Veränderungen mit der farbigen Ausmalung und den Buntglasfenstern von Alfred Wanner ein harmonisches Bild. Die Decken in Schiff und Chor sowie die Kanzeln gehören zur ursprünglichen Ausstattung. Obwohl Aussen- und Innenraum unterschiedliche Zeiten spiegeln, erscheint die Kirche als harmonische Einheit. Der Innenraum repräsentiert eines der wenigen Beispiele für die schlichte Moderne im Kanton Schwyz und strahlt Qualität und Einheitlichkeit aus. Der markanten Pfarrkirche St. Laurentius kommt aus kunsthistorischen, historischen und architekturgeschichtlichen Gründen eine sehr hohe Bedeutung zu.

Lage:

Auf Felssporn an Stelle der um 1300 erstmals erwähnten ehemaligen Burgstätte mit repräsentativer Wirkung zur Linth Ebene hin und markantem Portal zum Dorf. Die Pfarrkirche steht auf der nördlichen Seite der Kantonsstrasse gegenüber weiter südlich stehenden Friedenskapelle (KSI 25.002) und dem Pfarrhaus (KSI 25.003).

Objektbeschreibung:

Der im neuromanischen Stil errichtete, fünfsachsige Saalbau mit nordwestlich liegendem, stark eingezogenem Chor wird im Nordosten von einem Turm mit spitzem Helm und im Nordwesten von der Sakristei mit Dachreiter flankiert, was einen kreuzförmigen Grundriss entstehen lässt. Die Längsseiten zeigen von Lisenen gegliederte, hohe Rundbogenfenster, die nach oben durch ein Gurtgesims und zur Traufe hin einen Zahnfries abgeschlossen werden, sowie zum Chor hin ein Seitenportal im vierten Joch. Jedes Fenster wird von einem schmalen Segmentbogen überfangen und zeigt unterhalb des Gurtgesimses ein rechteckiges Feld in grauem Rauputz. Über dem südlichen Seitenportal dominiert eine Christusfigur aus Bronzeguss die Fassade. Der dreiseitig geschlossene Chor mit Rundbogenfenstern und blinden Triforien wird von einem abgesetzten Ziegeldach gedeckt. Die Sakristei stösst im Nordwesten hervor, zeigt im oberen Geschoss, das durch einen Zahnschnittfries vom Giebfeld abgesetzt wird, ein Biforium und im Giebfeld ein Rundfenster und wird von einem Dachreiter mit Glocke bekrönt. Gegenüber schliesst der hohe Turm an, der durch Eckbinder, Friese und als Triforien ausgebildete Schallfenster gegliedert ist. Ein achtseitiger Turmhelm (Blechverkleidung) schliesst den Turm ab.

Die zum Dorf gerichtete Eingangsfassade ist über Stufen erschlossen. Die Durchbildung ist mittels Wandvorlagen, Hausteinelementen und Bauornamenten reich durchgebildet. Das breite Stufenportal flankieren Zwillingsfenster und die lebensgrossen Heiligenstatuen (Kunststein). Im Tympanon ist das Relief (Kunststein) mit Darstellung des Guten Hirten zu sehen sowie die über dem Portal angebracht, rekonstruierte Inschrift. Die reiche, neuromanische Gliederung der Fassaden, bei der sich die architektonischen Gliederungselemente ockerfarbig von den weissen Flächen abheben, wurden bei der Restaurierung von 2000 nach Befund rekonstruiert.

Der sich als Saalbau präsentierende Innenraum zeigt im Wesentlichen den Zustand von 1935. Eine grossflächige Glaswand trennt den Eingangsbereich vom Kirchenschiff. Die bemalte Kassettendecke mit zentraler Gnadenstuhldarstellung wird durch einen farbig gefassten Fries von der Wandfläche abgesetzt. Den mit einer gewölbten Rippendecke überfangenen Chor flankieren Darstellungen der Madonna und des Hl. Laurentius. Die Kirche zieren farbige Glasfenster (August Wanner) mit Szenen aus dem Leben Jesu und der Apostelgeschichte.

Die Kirche umfängt der von Clemens Steiner angelegte Friedhof. Die Allee entlang des Kirchwegs wurde 2000 hinzugefügt. Der Friedhof wird im ICOMOS Inventar geführt.

Baugeschichte:

1467 erste Erwähnung Filiakapelle

Januar 1884 Abbruch Burghaus

1884-1885 Neubau Pfarrkirche von Baumeister A. Müller (Gersau) nach Plänen Architekt Clemens Steiner (1842-1921, Schwyz) ab 1890 Heiliggrab durch Viktor Schneider (Näfels)

1897 pneumatische Orgel von Theodor Kuhn (Männedorf)

1914 Kreuzweg von Richard Arthur Nüscheler und Dekorationsmalerei in Chor und Fensterleibugen (Hermann Beul)

1935 Modernisierung des Kircheninneren durch Arbeitsgemeinschaft Josef Steiner, Schwyz (Architekt), August Wanner (Glasmaler), August Meinrad Bächtiger (Wandbilder), Anton Blöchliger (Kunstgewerbe)

1962-1963 purifizierende Aussenrenovation durch Architekt Josef Steiner

1969-1970 Umgestaltung Chor Hans Burkard (Architekt)

1998-2000 Aussen- und Innenrestaurierung (Rückführung der Fassaden auf Zustand vor 1962 nach Befund), Urs Züger (Architekt) und 2005/2006 Restaurierung der Orgel (Kuhn AG, Orgelbau, Männedorf)

2015 Reinigung der Raumschale im Schiff und Chor durch Firma Fontana + Fontane AG

2018 Reinigung und Sanierung Kirchturm

2022 Instandsetzung Fassaden Kirchturm und Kirchenschiff nach Hagelschaden

Quellen / Literatur:

- Heim, J.: Kleine Geschichte der March, Band 1, Siebnen, 1968, S. 192-198.

- KDM SZ NA II: 1989, S. 309 ff.

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 451

- Bamert, Markus: Kirchenbauten des Historismus, Schwyzer Heft 64, 1994

- MHVS: 92/2000 und 98/2006, S. 216 f.

- Bamert, Markus; - Tomaschett, Michael; - Crestani, Andy: 900 Jahre Katholische Pfarrkirchen im Kanton Schwyz, Siebnen 2021.

- Katholische Pfarrkirchen im Kanton Schwyz: 2021, S. 156 ff.

- Archiv DPFL-SZ

- Archiv Bauamt Reichenburg